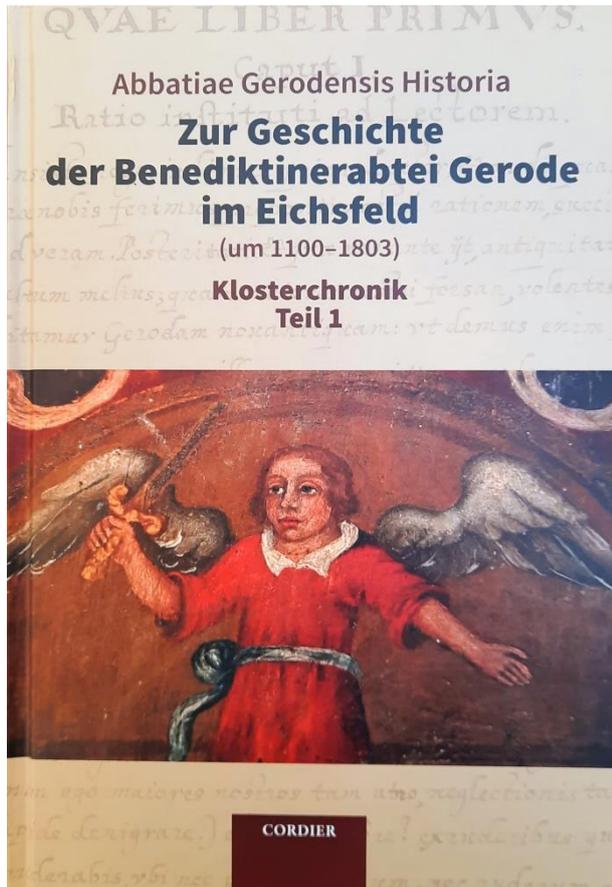


Ein besonderer Abend im Eichsfeldmuseum



Am 14.04.2024 wurde im Eichsfeldmuseum die Sonderausstellung „900 Jahre Kloster Gerode – Auf den Spuren der Vergangenheit mit Blick in die Zukunft“ eröffnet. Und passend zu dieser gerade gestarteten neuen Sonderausstellung wurde am 29.04.2024 im Vortragsraum des Eichsfeldmuseum ein neues Buch vorgestellt, das sich mit diesem bedeutenden Kloster des Eichsfeldes befasst. Sein Titel lautet: „Abbatiae Gerodensis Historia – Zur Geschichte der Benediktinerabtei Gerode im Eichsfeld (um 1100 - 1803) Klosterchronik, Teil 1“.

Wie Günter Liebergessell, Vorsitzender des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein bei der Begrüßung sagte, besitzt dieses Buch 448 Seiten und wiegt 1100g, so dass man es durchaus als ein geschichtliches Schwergewicht bezeichnen kann. Fast 10 Jahre hatte es gedauert, bis

dieses beeindruckende Gemeinschaftswerk erscheinen konnte.

Nach kurzen Bemerkungen zu der Sonderausstellung im Eichsfeldmuseum durch den Museumsdirektor Dr. Gideon Haut, ergriff als Hauptredner Herr Leon Grünberg aus Göttingen, das Wort, der in mühevoller Arbeit die Chronik aus dem Lateinischen übersetzt hatte.

Er berichtete von der Suche nach dem Autor der Chronik, einem ehemaligen Jesuiten Laurentius Mangold, dessen Weg er über Fulda, Würzburg, Hildesheim bis nach Heiligenstadt und Gerode verfolgen konnte. Auch seine Ausführungen zum Schriftbild, zu den Abkürzungen, Interpunktion, Transkription und zum lateinischen Stil des Chronisten waren sehr interessant und kurzweilig. Ein weiterer sehr interessanter Abschnitt des neuen Buches ist die Beschreibung der Bauten des Klosters Gerode, der von Volker Kästner übernommen wurde.



Im Anschluss sprach der Historiker Dr. Karl Kollmann über die Gründerfamilie des Klosters. Im Jahr 1124 übertrug die Witwe Rudolf von Stade, Riggardis das Kloster Gerode dem Erzstift Mainz. Sie hatte es auf dem Erbwege erhalten, und zwar von dem Stifter des Klosters, dem Grafen Widelo und dessen Sohn Rudeger.

Als letzter der Hauptredner berichtete Peter Anhalt, Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde über neue Erkenntnisse zum Kloster Gerode und über die Suche seit 2015 Wege zu finden, um dieses in Latein verfasste Werk den heutigen Lesern zugänglich zu machen.

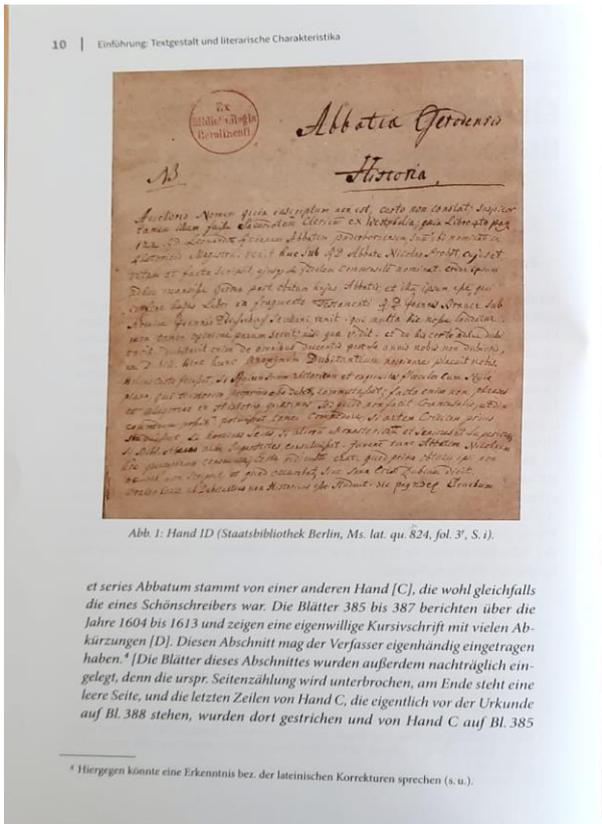


Abb. 1: Hand ID (Staatsbibliothek Berlin, Ms. lat. qu. 824, fol. 3^r, S. 1).

et series Abbatum stammt von einer anderen Hand [C], die wohl gleichfalls die eines Schönschreibers war. Die Blätter 385 bis 387 berichten über die Jahre 1604 bis 1613 und zeigen eine eigenwillige Kursivschrift mit vielen Abkürzungen [D]. Diesen Abschnitt mag der Verfasser eigenhändig eingetragen haben.⁴ [Die Blätter dieses Abschnittes wurden außerdem nachträglich eingelegt, denn die urspr. Seitenzählung wird unterbrochen, am Ende steht eine leere Seite, und die letzten Zeilen von Hand C, die eigentlich vor der Urkunde auf Bl. 388 stehen, wurden dort gestrichen und von Hand C auf Bl. 385

⁴ Hiergegen könnte eine Erkenntnis bez. der lateinischen Korrekturen sprechen (s. u.).

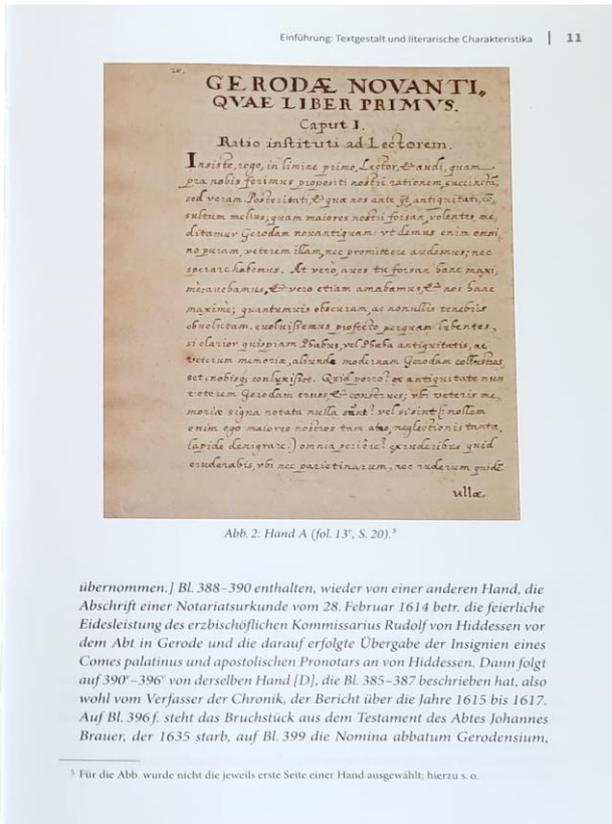


Abb. 2: Hand A (fol. 13^r, S. 20).⁵

übernommen.] Bl. 388–390 enthalten, wieder von einer anderen Hand, die Abschrift einer Notariatsurkunde vom 28. Februar 1614 betr. die feierliche Eidesleistung des erzbischöflichen Kommissarius Rudolf von Hiddessen vor dem Abt in Gerode und die darauf erfolgte Übergabe der Insignien eines Comes palatinus und apostolischen Pronotars an von Hiddessen. Dann folgt auf 390^r–396^v von derselben Hand [D], die Bl. 385–387 beschrieben hat, also wohl vom Verfasser der Chronik, der Bericht über die Jahre 1615 bis 1617. Auf Bl. 396 f. steht das Bruchstück aus dem Testament des Abtes Johannes Brauer, der 1635 starb, auf Bl. 399 die Nomina abbatum Gerodensium,

⁵ Für die Abb. wurde nicht die jeweils erste Seite einer Hand ausgewählt; hierzu s. o.

Nach einem Musikstück von Frederic Krieter, der auch die gesamte Veranstaltung musikalisch umrahmte, bedankte sich Bernhard Cordier für den Auftrag dieses Buch herstellen zu dürfen und besonders bei Dr. Jochen Ebert aus Kassel, der für den Satz des Buches verantwortlich war. Ihm schloss sich der stellvertretende Vorsitzende des VEH, Herr Gerold Wucherpfennig an und bedankte sich besonders bei den Förderern des Buches, dem Stiftungsvorstand der Friedrich Christian-Lesserstiftung, Dr. Helge Wittmann, dem Bürgermeister von Jüttenbach und Vertreter der Eichsfeld Werke, Herr Benno Bause, der Kreissparkasse Eichsfeld und natürlich bei den Mitgliedern des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, die für das Buch gespendet hatten und bei den vielen Gästen, die zur Präsentation erschienen waren.

Nach dem offiziellen Teil der Buchvorstellung gab es noch Gelegenheit mit den Autoren und Gästen bei einem Glas Sekt oder Aroniasaft, den der „Weg der Mitte“ gesponsert hatte, ins Gespräch zu kommen und das erworbene Buch von den Autoren signieren zu lassen.

Text: Günter Liebergessel

Bilder: Sigrid Seifert, Günter Liebergessel